

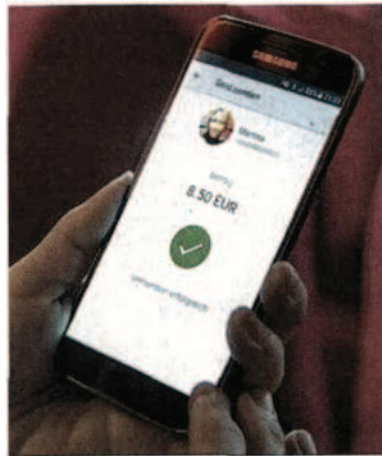


Wenn sich Handys Geld schicken

Bargeldlos die Restaurantrechnung teilen – so schnell wie ein SMS.

WIEN. Beim Einkaufen sind bargeldlose Transaktionen über die Bankomatkarte längst Routine. Viele Menschen zahlen mit Karte, ein Drittel bereits kontaktlos, sagt Harald Flatscher, Geschäftsführer des Bankomatdienstleisters PSA (Payment Services Austria). Jetzt zielt eine neue Transferfunktion auf Geldzahlungen von Privatpersonen untereinander ab – ein Bereich, in dem bisher Bargeld klar dominiert.

„Zoin“ – umgangssprachlich für „zahlen“ – heißt die neue Bezahlmöglichkeit über Mobiltelefon, die nach Angaben von PSA „schnell und einfach wie ein SMS“ funktioniert. Eine Kontonummer ist ebenso wenig erforderlich wie die Kenntnis der IBAN oder des BIC. Nach erfolgter Registrierung bei der Hausbank reicht die Eingabe der Telefonnummer, die Überweisung erfolgt per Tastendruck am Handy von Bankomatkarte zu Bankomatkarte, von Konto zu Konto. Als typische Einsatzmöglichkeiten nennt Flat-



Die Geldbörse in der Hand. BILD: SN/PSA

scher das Bezahlen nach einem gemeinsamen Abendessen oder Kinobesuch, das Kassieren eines Mitgliedsbeitrags oder eine finanzielle Zuwendung der technisch aufgeschlossenen Oma an ihr Enkerl.

Voraussetzungen für die „Zoin“-Funktion sind eine Online-Registrierung bei der Hausbank, ein Handybetriebssystem ab Android 6

oder iOS 9 sowie ein gleichfalls registrierter Partner. Für Sicherheit soll ein frei wählbarer PIN-Code sorgen. Das Limit liegt bei 400 Euro täglich und 1000 Euro wöchentlich. Räumliche Nähe spielt keine Rolle, unterstreicht Flatscher. Parallel zu den Finanzfunktionen – Geld senden, empfangen oder anfordern – kann man passende Textnachrichten schicken, etwa „das ist mein Beitrag zum gestrigen Abendessen“.

Die großen Banken des Landes beteiligen sich an dem Projekt, Ausnahme sind die Sparkassen der Erste-Bank-Gruppe. Dort beobachtet man „Zoin“ genau, man will aber einmal die Akzeptanz bei den Kunden abwarten. Grundsätzlich hätte man eine internationale Lösung bevorzugt, ist zu hören.

Die Konditionen legt die Hausbank fest. Bei der Bank Austria etwa, die „Zoin“ bereits im August eingeführt hat, ist die Funktion im Rahmen eines Kontopakets kostenlos. **hwk**